

Kurze Mitteilungen

Die Entwicklung der Winterbestände von Raben- und Nebelkrähen (*Corvus corone corone*, *Corvus corone cornix*) in der Sorgeniederung, Schleswig-Holstein, von 1970/71 bis 1999/2000

Von den beiden Unterarten der Aaskräh (*Corvus corone*) brütet in Schleswig-Holstein fast ausschließlich die Rabenkräh (ROHWEDER 1878, EMEIS 1926, SCHMIDT & BREHM 1974). „Sie befindet sich hier nahe ihrer nordöstlichen Verbreitungsgrenze. Dänemark und Mecklenburg gehören bereits zum Brutgebiet der Nebelkräh (*Corvus c. cornix*). Die Hybridzone ist im Grenzbereich von Schleswig-Holstein und Dänemark schmal (30-35 km). Sie berührt in ihrem südostwärtigen Verlauf Fehmarn und zieht dann in einer Breite von 70 bis 100 km etwa entlang des Elbe-Lübeck-Kanals und der Elbe nach Süden... In Schleswig-Holstein hat die Nebelkräh seit 1920 deutlich Terrain verloren. Heute brüten reine Paare nur noch vereinzelt im unmittelbaren Grenzraum zu Dänemark. Mischpaare und Hybriden brüten vor allem im Norden Schleswig-

Holsteins, auf Fehmarn und im Kreis Herzogtum Lauenburg“ (BERNDT et al. in Vorb.). Im Winter treffen in Schleswig-Holstein ortsansässige (territoriale und nicht-territoriale) Rabenkräh mit zugezogenen Nebelkräh zusammen. Über deren Winterbestände und ihre Entwicklung aber liegen keine detaillierten Auswertungen vor, mit Ausnahme der Nebelkräh im westlichen Schleswig-Holstein (BUSCHE 2001). Ziel dieser Arbeit ist es deshalb, die Bestandsentwicklungen der beiden Unterarten über 30 Jahre im selben Gebiet zu vergleichen und ihren Ursachen nachzugehen.

Methode

In der Grünlandniederung der Sorge wurde von 1970/71 bis 1999/2000 eine Probefläche von 33 km² nach dem Verfahren der Linientaxierung mit dem PKW kontrolliert. Zählungen (n = 293) fanden in jedem Winterhalbjahr (Oktober bis März) mindestens einmal monatlich statt (Näheres zum Gebiet und zur Methode s. LOOFT & BUSCHE 1981, S. 137/138). Die Krähen waren meist durch ihr auffälliges Verhalten, Auftreten in

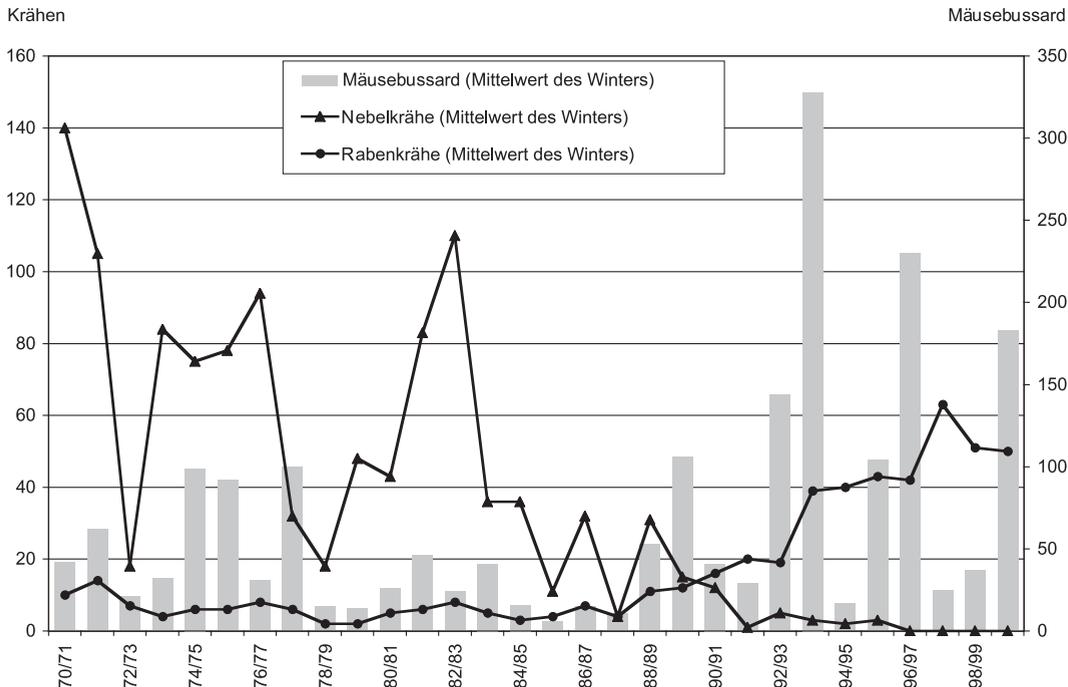


Abb. 1: Winterbestände von Raben- und Nebelkräh sowie Mäusebussarden im Untersuchungsgebiet „Sorgeniederung“ (33 km²)

Fig. 1: Winter population of Carrion and Hooded Crows and Common Buzzard within a 33 km² survey area situated in the Sorge lowlands

lockeren Gruppen oder das Sitzen auf erhöhten Warten leicht auszumachen. Dabei war es einfacher, die oft truppweise auftretenden Nebelkrähen zu registrieren als die Rabenkrähe, die überwiegend in einzelnen Individuen oder paarweise, selten in kleineren Gruppen vorkam. Andererseits verlagerten ganze Trupps von Nebelkrähen – z.B. bei Bodenbearbeitung oder Düngung durch Landwirte – über Kilometer hinweg ihren Standort und hielten sich dann oft auch außerhalb der Probefläche auf. Dies führte dazu, dass die Zahlen erfasster Nebelkrähen innerhalb eines Winterhalbjahres stärker schwankten als die der Rabenkrähen. Bei diesen sind weite Flüge von Einzelexemplaren früher nicht aufgefallen. Erst mit der Zunahme von Rabenkrähen ab 1988/89 und dem Auftreten von Nichtbrüterverbänden kam es gelegentlich auch zu schwarmweisem Auftreten der Rabenkrähe und deshalb wohl auch zu stärkeren Schwankungen der Zählergebnisse.

Ergebnisse

Im Laufe der 30 Winter machten die Bestände der beiden Krähen-Unterarten sehr unterschiedliche Entwicklungen durch (Abb. 1). Während sich der Nebelkrähenbestand von anfangs durchschnittlich 140 Individuen (Einzelzählungen bis 200 Ex.) fast kontinuierlich verringerte und ab 1996/97 keine Nebelkrähen mehr beobachtet wurden, entwickelte sich der Bestand der Rabenkrähe gegensätzlich. In den ersten Jahren traten nur einzelne Exemplare auf, in durchschnittlichen Wintern maximal 20 bis 30 Vögel je Zählung. Erst ab 1990/91 waren Rabenkrähen dann stärker vertreten als Nebelkrähen, und im letzten Jahrzehnt erreichten sie bei einzelnen Zählungen Gipfelwerte von rund 100 Exemplaren.

Diskussion

Die Ursachen für die unterschiedlichen Bestandentwicklungen beider Unterarten sind vielschichtig, und offenbar überlagern sich diverse Faktoren:

Veränderung des Winterareals der Nebelkrähe

Viele Brutvogelarten Fennoskandiens blieben durch zunehmend mildere Winter in nördlichen Breiten, so auch die Nebelkrähe (GLUTZ & BAUER 1993, KARLSSON 1993, ROOS 1996, SVENSSON et al. 1999). Gleichzeitig hat der Brutbestand in den Herkunftsländern unserer winterlichen Nebelkrähen nicht abgenommen (KOSKIMIES 1989, SVENSSON 1996). In Schleswig-Holstein fiel den Beobachtern der rapide Rückgang der Nebelkrähen im Winter bereits ab den 1950er Jahren auf (BECKMANN Tgb., EMEIS 1951, VON WESTERHAGEN 1953, GROEBBELS 1956), während diese Krähe vorher noch die winterliche Landschaft prägte (NIEMANN 1809, ROHWEDER 1878, PAULSEN Tgb., SAGER 1956). Der fortschreitende Rückzug aus unseren schleswig-holsteinischen Winterarealen bis hin zum Erlöschen des Bestandes konnte am Beispiel der Sorgeniederung dokumentiert werden. Nach dem Winter 1996/97 traten hier nur noch Mischkrähen auf, die im Sommer im selben Areal angetroffen wurden, also keine Zugvögel sind.

Zunahme der Rabenkrähe

Bis Ende 1986 wurden die Krähen in Schleswig-Holstein außerhalb der Brutzeit bejagt. Der Winterbestand der Rabenkrähe lag im Untersuchungsgebiet seit 1970 nahezu konstant auf niedrigem Niveau. Ab 1988 machte sich eine stetige Zunahme bemerkbar. Es liegt nahe, die Zunahme

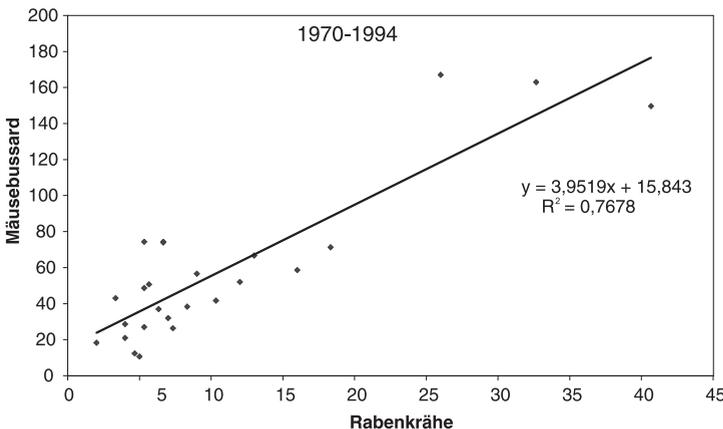


Abb. 2: Korrelation der Winterbestände von Rabenkrähe und Mäusebussard in der Sorgeniederung

Fig. 2: Correlation between changes in the winter population of the Carrion Crow and the Common Buzzard in the Sorge lowlands

des Winterbestandes auf ein Anwachsen des schleswig-holsteinischen Brutbestandes infolge der Jagdverschonung zurückzuführen, denn Zuzug aus anderen Ländern ist nicht zu erwarten, weil im Norden und Osten keine Rabenkrähen brüten.

Beim Vergleich der einzelnen Winter fällt auf, daß bereits 1993/94 mit 111 Rabenkrähen ein Spitzenwert bei den Einzelzählungen erreicht worden ist, der in den Maxima der 6 Folgewinter nicht überschritten wurde (1994/95 92, 1996/97 60, 1997/98 110, 1998/99 95, 1999/2000 98). Damit scheint bereits 1993/94 ein Sättigungswert der Rabenkrähe für diese Landschaft erreicht worden zu sein.

Nahrungsverfügbarkeit (Feldmausmassenwechsel)

Abb. 1 läßt bis 1988/89 eine gewisse Parallelentwicklung des Nebelkrähen- und Mäusebussardbestandes, der im wesentlichen vom Feldmausmassenwechsel abhängt, erkennen. Die Winterbestände von Mäusebussard (*Buteo buteo*) und Rabenkrähe sind sogar deutlich korreliert (Abb. 2), die von Raben- und Nebelkrähe schwächer (Abb. 3). Die gemeinsame Nahrungsbasis, die solche Parallelentwicklung verursachen könnte, kann im weitläufigen, intensiv genutzten Grünland im Wesentlichen nur die Feldmaus (*Microtus arvalis*) sein. Es ist bekannt, dass Wühlmäuse insbesondere bei häufigem Auftreten eine wichtige Krähenbeute sein können (GLUTZ & BAUER 1993), und Mäuse jagende Krähen waren auch in der Sorgeniederung zu beobachten. Das weit gehende Fehlen von Feldmäusen in den 1980er Jahren durch fehlenden Aufbau von Gradationsjahren (eigene Beob.) hatte auch ein schwächeres Auftreten von Krähen und Bussar-

den zur Folge. Da die Feldmäuse in den 1990er Jahren offenbar günstigere Umweltbedingungen vorfanden und ausgeprägte, dreijährige Zyklen durchliefen, konnten sicher auch die Rabenkrähen davon profitieren.

Summary: Changes in the winter population of Carrion- and Hooded Crows (*Corvus corone corone*, *Corvus corone cornix*) in the Sorge lowlands, Schleswig-Holstein, in the period 1970/71 to 1999/2000

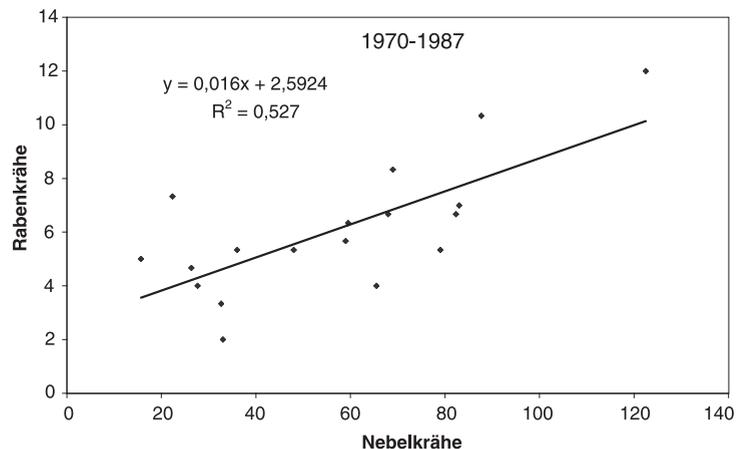
In the period 1970-2000 the winter population of Carrion and Hooded Crows within a 33 km² survey area situated in the Sorge lowlands was surveyed. The Hooded Crow has not been registered in the Sorge lowlands since 1996/97 although an average of 140 individuals occurred there at the beginning of the survey period. The Carrion Crow on the other hand has increased in numbers continuously since 1990/91 with a maximum of 100 individuals recorded. The reasons for the changes are believed to be the mild climate in Scandinavia, where the birds originate, and the cessation of hunting in Schleswig-Holstein in 1986 (with positive effects on the Carrion Crow). Both subspecies display population fluctuations dependent on food availability, especially availability of the Common Vole, as is also registered for the Common Buzzard.

Schrifttum

BERNDT, R.K., B. KOOP & B. STRUWE-JUHL (in Vorb.): Atlas der Brutvögel Schleswig-Holsteins. Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Band 5, Brutvogelatlas. Wachholtz Verlag, Neumünster.
BUSCHE, G. (2001): Starke Abnahme überwinternder Nebelkrähen (*Corvus corone cornix*) im Westen Schleswig-Holsteins. Vogelwarte 41: 18-30.

Abb. 3: Korrelation der Winterbestände von Raben- und Nebelkrähen in der Sorgeniederung

Fig. 3: Correlation between changes in the winter populations of Carrion and Hooded Crows in the Sorge lowlands



- EMEIS, W. (1926): Die Brutvögel der schleswigschen Geest. „Nordelbingen“. Beitr. z. Heimatforsch. in Schl.-Holst., Hamburg und Lübeck: 99-103.
- EMEIS, W. (1951): Veränderungen in der Brutvogelfauna Schleswig-Holsteins in den letzten 100 Jahren. Mitt. Faun. Arbem. Schl.-Holst. 4: 24-27.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K.M. BAUER (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 13. Aula, Wiesbaden.
- GROEBBELS, F. (1956): Die Nebelkrähe nahm in Hamburg schon während des letzten Krieges ab. Vogelwelt 77: 122-123.
- KARLSSON, L. (1993): Birds at Falsterbo, Anser, Supplement 33. Lund.
- KOSKIMIES, P. (1989): Distribution and Numbers of Finnish Breeding Birds. Helsinki.
- LOOFT, V. & G. BUSCHE (1981): Vogelwelt Schleswig-Holsteins. Bd. 2 : Greifvögel. Wachholtz, Neumünster.
- NIEMANN, A. (1809): Forststatistik der dänischen Staaten. Hammerich, Altona.
- ROHWEDER, J. (1878): Ornithologische Section. Schr. Nat. Ver. Schl.-Holst. 3: 137-138.
- ROOS, G. (1996): Sträckräkningar vid Falsterbo hösten 1992 med en sammanfattning av långsiktiga förändringar i sträckets numerär under tjugo år. Anser 35: 163-188.
- SAGER, H. (1956): Die Vögel des Kreises Segeberg I. Heimatkd. Jahrbuch d. Kreises Segeberg 1956: 211.
- SCHMIDT, G.A.J. & K. BREHM (1974): Vogelleben zwischen Nord- und Ostsee. Wachholtz, Neumünster.
- SVENSSON, S. (1996): Övervakning av fåglarnas populationsutveckling. Årsrapport för 1995. Ekologiska institutionen. Lunds universitet.
- SVENSSON, S., M. SVENSSON & M. TJERNBERG (1999): Svensk fågelatlas. Stockholm.
- WESTERNHAGEN, W. VON (1953): Vom Zug der Nebelkrähe (*Corvus corone cornix* L.) und ihre Abnahme als Wintervogel in Schleswig-Holstein. Ornithol. Mitt. 5: 125-129.

Volkher Looft, Verwalterhaus, 24250 Bothkamp

Das zwiespältige Verhältnis zwischen Rothalstaucher (*Podiceps grisegena*) und Haubentaucher (*Podiceps cristatus*) einerseits, und Blässralle (*Fulica atra*) andererseits

Wie aus der ornithologischen Literatur bekannt, brüten Rothals- (*Podiceps grisegena*) und Haubentaucher (*Podiceps cristatus*) oft in enger Nachbarschaft zum Blässhuhn (*Fulica atra*). So befanden sich 31 % der Rothalstauchernester (n = 55 Nester) in der Oberlausitz (WOBUS 1964), 71 % an den Naursumseen in Nord-Kasachstan (GORDIENKO 1980) und 80 % in den Fischwirtschaften des Wolgadeltas (MARKUZE 1965) in unmittelbarer Nähe von denen des Blässhuhns. Der kleinste interspezifische Abstand zwischen Rothalstaucher- und Blässhuhnnest beträgt im Osten Deutschlands nur 0,5-1 Meter (WOBUS 1964, DITBERNER 1996), und ist im Durchschnitt in der Oberlausitz 3,5 Meter (WOBUS 1964) und an den Naursumseen 2,2 Meter (GORDIENKO 1980). MELDE (1973) maß die geringste Entfernung zwischen Haubentaucher- und Blässrallennest an den Oberlausitzer Teichen mit 2 Metern.

Am Struckteich bei Zarpfen/OD und in den Baggerweihern von Remerschen, Luxemburg, habe ich einige Beobachtungen gemacht, die das Verhältnis Taucher-Ralle betreffen.

Der 14 ha große Struckteich, ein sehr flacher Weiher, wurde 2001 sowohl von vielen Rothalstauchern (ca. 38 Paare) als auch von Blässhühnern (ca. 60 Paare) besiedelt (R.K. BERNDT, B. KOOP, J.J. VLUG). Dieses Gewässer bietet ausgezeichnete Beobachtungsmöglichkeiten, da die Vögel wenig Scheu zeigen und sich an die Spaziergänger gewöhnt haben.

Am 29.4.01 saß ein Rothalstaucher seit einiger Zeit auf einem Nest. Wer es erbaut hatte, war nicht erkennbar. Ein Blässhuhn näherte sich der Plattform mit einem großen Zweig im Schnabel und wollte am besetzten Nest weiterbauen (Abb. 1.) Der Rothalstaucher drohte mit gesenktem Hals in Richtung der Ralle und ließ dabei gelegentlich ein deutliches Zischen vernehmen. Das Blässhuhn zögerte daraufhin, versuchte aber dennoch, den verästelten Zweig am Nest abzulegen. Nur intensives Drohen und Zischen seitens des Rothalstauchers verhinderte die Ablage. Nachdem der Rothalstaucher mehrere Bauversuche der Blässralle abgewehrt hatte, ohne sich vom Nest zu erheben, tauchte sein Partner in der Nähe auf. Mit einer Unter-Wasser-Attacke vertrieb er das Blässhuhn, das sich aber nur knapp 10 Meter

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 2002-04

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Looft Volker

Artikel/Article: [Die Entwicklung der Winterbestände von Raben- und Nebelkrähen \(*Corvus corone corone*, *Corvus corone cornix*\) in der Sorgeniederung, Schleswig-Holstein, von 1970/71 bis 1999/2000 105-108](#)